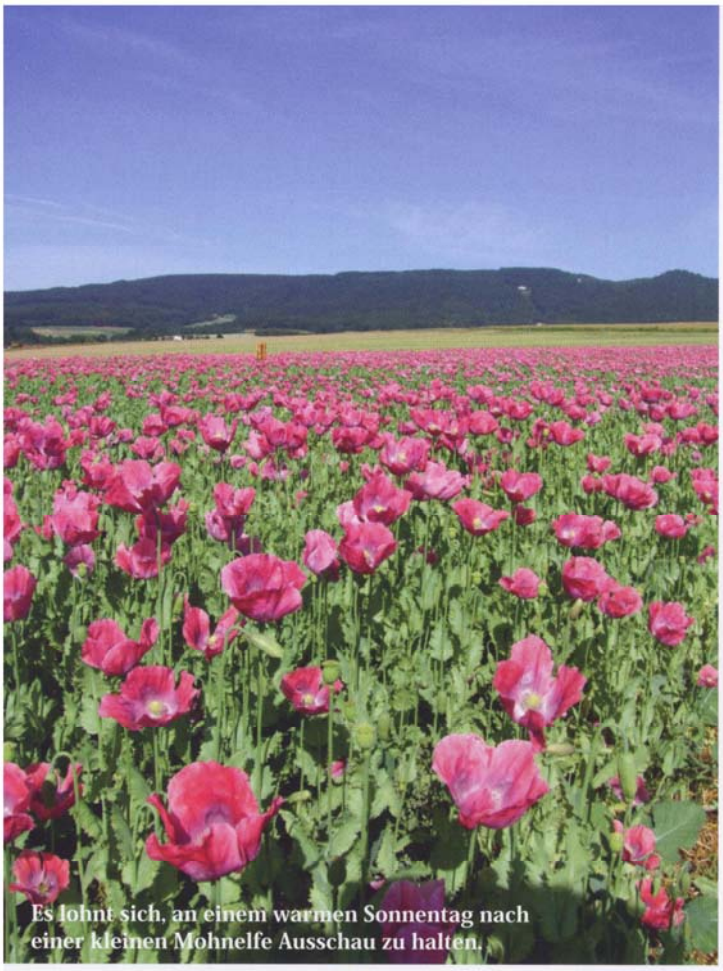
Das Märchen vom Mohnkleidchen

...und die Mohnfelder vom Meißner

Mit dem Planwagen vorbei an den blühenden Mohnfeldern durch das herrliche Meißnervorland.

Im schönen Nordhessen, wo sich die kleinen Städtchen und Dörfer im Schatten des Hohen Meißner in die liebliche Landschaft schmiegen, sind die Wiesen und Wälder von kleinen Völkern bewohnt. Man bekommt sie jedoch kaum zu Gesicht - und wenn man mit dem Pferdewagen polternd und ratternd den Feldweg entlang fährt, wird man wohl kaum eines der zauberhaften Wesen entdecken! Ist man jedoch in der Abenddämmerung zu Fuß unterwegs, vermeidet man lautes Reden und Rufen und verhält sich ganz still - ja, dann braucht man nur noch die Augen aufzuhalten, und man sieht sie: Feine, zarte Gestalten, die im Mondlicht über den Feldern schweben, im Spiel einander jagen und mit silberhellen Stimmchen lachen und flüstern. Es sind die Feen vom Haselhain bei den Mohnfeldern, die in der Gegend bei Germerode wachsen. Die weise Eule, die beim Eulenpfad am Hohen Meißner zuhause ist, erzählt uns oft vom kleinen Feenvolk. Ihre alte Freundin, die Nachtfee, trägt ihr immer wieder neue Geschichten zu, denn sie sorgt dort bei den Mohnfeldern Abend für Abend dafür, dass die Sterne ihre Arbeit am Himmel beginnen und die Dämmerung sich über Wald und Feld senkt. Dazu tanzen die Feen gern solange über die Felder, bis der Mond aufgeht. Wenn man ganz still ist, kommen sie näher heran, und man sieht ihre zarten Flügel im Sternenlicht schimmern.

Eine dieser Feengeschichten ist mir besonders in Erinnerung geblieben. Sie geschah zur Mohnblüte im ländlichen Germerode in einer lauen Sommernacht. Die weise Eule erzählte: Es war einmal eine kleine Fee, die saß auf einem Haselblatt am Rande des Waldes. Sie war ganz allein und blickte nachdenklich zum dunklen Abendhimmel hinauf. Von Zeit zu Zeit seufzte sie, denn sie hatte großen Kummer. Mit ihrer feinen Glöckchenstimme sang sie: „Kommt der Feenprinz ins Land, gibts ein Fest mit Trunk und Tanz, reicht Prinzesschen ihm die Hand - bald gehört sein Herz ihr ganz!" Die kleine Fee seufzte wieder. Alle sprachen davon: Der Feenprinz wollte sich eine Braut wählen, und alle jungen Feenmädchen schmückten sich mit Blüten und probierten schon ihre schönsten Kleider an. Sie wollten auf dem Ball einen Blick auf den edlen Prinzen werfen und vielleicht sogar einen Tanz mit ihm wagen. Eine von ihnen würde er morgen um Mitternacht zu seiner Braut erwählen. Nur die kleine Fee würde nicht dabei sein, denn sie hatte ja kein Kleid! Ihre ältere Schwester besaß ein wundervoll schillerndes Kleid aus maigrünem Libellenflügel, das im



Es lohnt sich, an einem warmen Sonnentag nach einer kleinen Mohnelfe Ausschau zu halten.

Die kleine Mohnfee und ihr neues Mohnkleidchen.

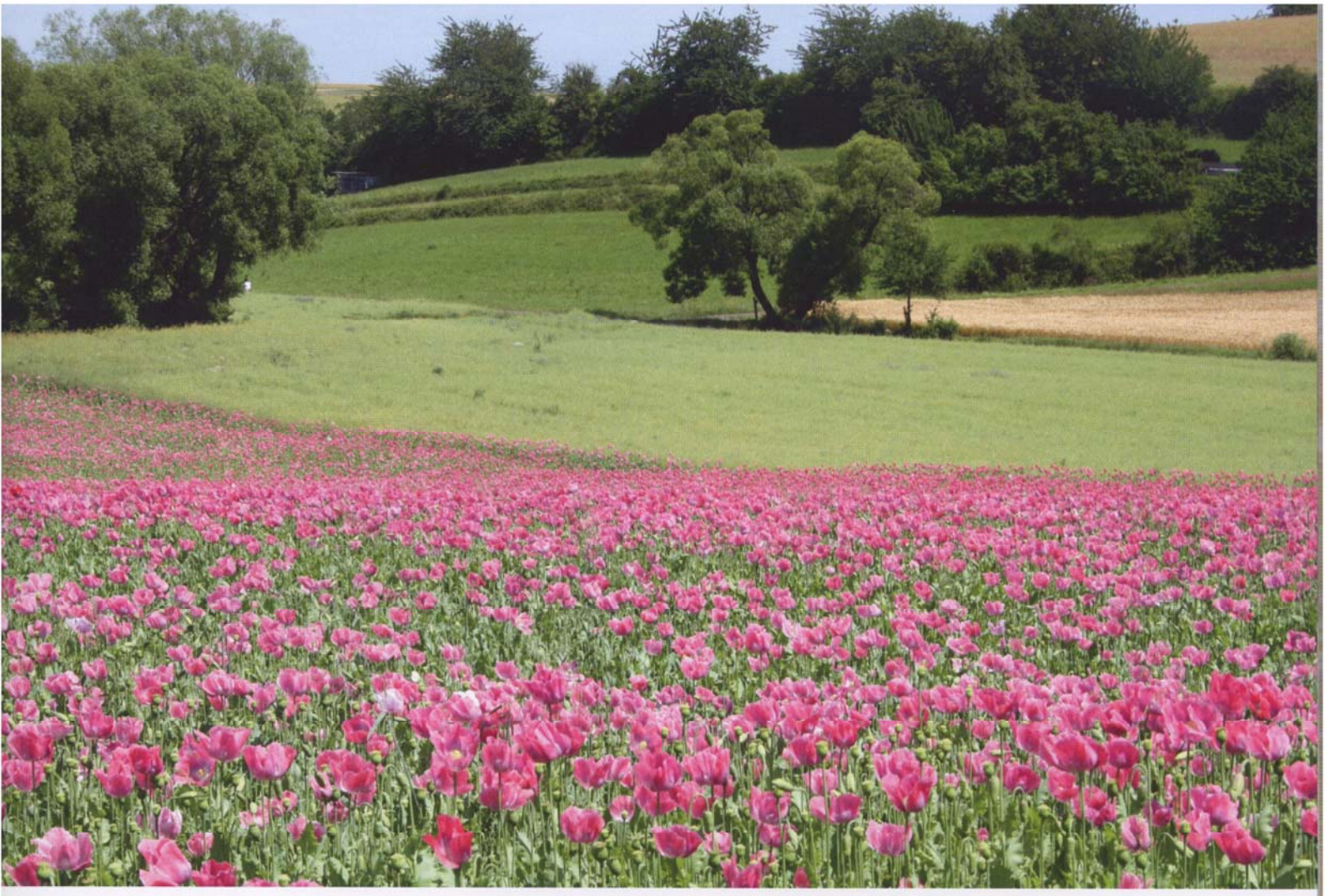
Hier begrüßt ein Mohnkelch seinen Besucher.

Mondlicht glänzte - und die Feentöchter der Nachbarin, die unter der alten Tanne wohnten, putzten schon ihre Gewänder aus silberner Spinnwebseide und funkelndem Morgentau heraus. „Niemals werde ich bis zur Vollmondnacht ein Kleid besitzen", seufzte die arme Fee traurig und zupfte an ihrem grünen Röckchen aus schlichten Birkenblättern. „Komm nur!" hörte sie da eine feine Stimme piepsen, blickte von ihrem Blatt herunter und entdeckte eine Maus, die mit klugen Äuglein zu ihr hinauf sah. „Du brauchst ein Kleid für den Ball des Prinzen? Ich kann dir helfen!" Die kleine Fee antwortete: „Ach, das wäre so schön! Aber was könntest du für mich tun? Mäuse verstehen sich doch gar nicht auf Feendinge – und erst recht nicht auf solche, die so furchtbar schwierig sind!"

„Lass mich einmal sehen, ob es mir gelingt", sprach die Maus. „Ein Feenkleid kann aus allem gemacht sein, was in der Natur wächst", erklärte sie. „Und dann muss ein Zauber darüber gebreitet werden, dass man darin auch tanzen kann. "Aber diesen Zauber kenne ich nicht!", jammerte die kleine Fee. „Aber ich kenne das Geheimnis", verriet die Maus. „Ich habe gestern eure Ältesten gehört, als sie darüber sprachen! Komm nur mit, uns bleibt nicht viel Zeit, denn morgen ist schon Vollmond - und dann beginnt das Fest!" Aufgeregt hüpfte die kleine Fee von ihrem Haselblatt und folgte der Maus, die über den Waldboden huschte. „Wohin geht es denn? Warte doch, nicht so schnell!" rief sie. „Zur Waldwiese und dann weiter bis zu den Mohnfeldern!" antwortete die Maus und hielt im Laufen inne. „Spring auf meinen Rücken und halte dich gut fest, dann geht es schneller!" Die Fee griff ins weiche Fell der Maus, und fort ging es in der Dämmerung, über Moos und Steine, über Stöcke und Zweige. Sie erreichten die Wiese, als der Mond aufging. Er war nun beinahe voll, und in seinem Licht stand im schimmernden Sternengewand die Nachtfee. Im Arm trug sie eine goldene Schale, und aus dieser nahm sie einen funkelnden Stern nach dem anderen und warf ihn mit einer zierlichen Handbewegung an den dunkler werdenden Himmel. Die Maus hielt an und die kleine Fee stieg von ihrem Rücken herab und verneigte sich. Noch nie war sie der Nachtfee begegnet, von der die schönsten Feensagen berichteten! Sie war die Erfinderin der Träume, die Hüterin des nächtlichen Himmels und die Mutter aller Sterne - und sie kannte den Zauber, den ein Feenkleid brauchte, wenn es zum Tanz taugen sollte.

Die Nachtfee kannte auch die Gedanken und Wünsche der Geschöpfe des Waldes und der Wiesen, lange bevor man sie ihr zutrug. Lächelnd wies sie auf den Rand des nahen Feldes. Dort leuchteten in verzaubertem Rosa Tausende von seidigen Mohnblüten. Ihre zarten Blätter zitterten beim kleinsten Hauch des Nachtwindes, der über sie hinweg strich.

Die kleine Fee und ihre pelzige Begleiterin folgten der Nachtfee und wagten kein Wort, so sehr waren sie gefesselt vom Funkeln und Leuchten ihres Sternengewandes. Die Nachtfee blieb am Rande des wogenden Feldes stehen und wählte eine Mohnblume aus, die noch nicht erblüht war. Sie brach die Knospe mit ihren weißen Händen ab. Als sie eine



Ein schönes Landschaftspanorama: Sonniges Wetter und das Rosa der Mohnblüten erzeugen eine einzigartige warme Stimmung.

Wolke von feinem Sternenstaub darüber breitete, öffnete sich die Knospe vor den staunenden Augen der kleinen Fee und entfaltete große, wunderschöne zartrosa Blütenblätter, die mit ihren feinen Knitterfalten wie edle Feenseide aussahen. Das liebliche, reine Rosa der Mohnblüte leuchtete im Mondlicht, und die zarten Seidenblätter raschelten im sanften Wind der Nacht. Als die Nachtfee ihr die Mohnblüte in die Arme legte, sah die kleine Fee, dass sie zu einem wunderschönen Ballkleid geworden war – und keine Blüte der Welt hätte ein schöneres Ballkleid abgegeben als diese rosa Mohnblume! Wie glücklich war die kleine Fee nun, da sie in dem schönsten und feinsten Kleid zum Tanz gehen durfte, das in der Natur gewachsen war! Sie bedankte sich bei der Nachtfee, die sie auf die Stirn küsste und ihr Glück wünschte.

In der nächsten Nacht erklangen bis tief in den Wald hinein die lieblichsten Melodien: Flöten- und Geigenklänge schwebten zum vollen Mond hinauf und wogten durch Gräser und Zweige, über Wiesen und Felder. Die Nachtfee saß in ihrem Sternengewand auf einem Stein am Rande der Lichtung - neben der kleinen Maus, die mit glänzenden Äuglein versonnen über die Auen blickte: Da schwebten die zarten Feen zur schönen Musik, in Gewändern aus silbrig schimmerndem Spinngewebe und edlem, moosigem Samt, in Kleidern mit Schleppen aus Schmetterlingsflügeln und Schärpen aus himmelblauen Blütengirlanden. Auch die kleine Fee tanzte inmitten der bezaubernden Gestalten - und sie trug das schönste Kleid von allen! Wie war es seidig und hauchfein, wie bauschte es sich sanft im Nachtwind! Der Prinz tanzte jeden zweiten Tanz mit der schönen Fee im rosa Mohnkleidchen... Vielleicht hat er sie sogar zu seiner Braut gewählt?

Ich weiß es nicht so genau, denn die Nachtfee konnte an diesem Abend leider nicht bis zum Ende bleiben – sie musste sich um den flüchtigen Nebel in der Talsenke kümmern, der einfach nicht dort bleiben wollte, wo sie ihn aus ihrer goldenen Schale hingegossen hatte.

■ **Text: Dorothea Rosenhagen**
■ **Bilder: Marco Lenarduzzi**

KONTAKT

Naturpark Meißner- Kaufunger Wald
Marco Lenarduzzi, Björn Sippel
37290 Meißner

☎ 05651/952125
@ info@naturparkmeissner.de
www.naturparkmeissner.de